

Kooperationsvereinbarung

zwischen den im Rat der Stadt Sankt Augustin vertretenen politischen Parteien

- SPD-Ortsverein Sankt Augustin
- Bündnis90/Die Grünen Ortsverband Sankt Augustin
- FDP-Stadtverband Sankt Augustin

(im Folgenden, alle drei zusammen, „Kooperationspartner“ benannt)

für die Ratsperiode 2020 bis 2025.

Präambel

Die Stadt Sankt Augustin steht vor großen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie 2020 bedeutet eine besondere Belastung für die Menschen und Unternehmen sowie die Verwaltung und den Haushalt unserer Stadt. Sankt Augustin soll gut durch die aktuelle Krise kommen. Dafür ist es auch erforderlich, wichtige Zukunftsthemen verstärkt anzugehen. Dazu gehören eine gute soziale Infrastruktur, Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung und eine prosperierende wirtschaftliche Entwicklung. Die Kooperationspartner SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP übernehmen Verantwortung für Sankt Augustin und wollen gestalten. Sie vereinbaren daher eine eng abgestimmte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ziel, möglichst viele der gemeinsamen Positionen im Rat und den Ausschüssen durchzusetzen. Weitere Detaillierungen und Kernthemen hierzu werden in später nachfolgenden Positionen ausgeführt.

Eine themenorientierte Zusammenarbeit soll seitens der Kooperationspartner ebenso mit den anderen im Rat vertretenen Parteien, die auf der Grundlage der freiheitlichen Rechts- und Gesellschaftsordnung stehen, angestrebt werden und gemeinsam vertretbare Ziele fördern.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner mit dem Bürgermeister und der Verwaltung soll konstruktiver und kooperativer Natur sein.

Sankt Augustin vielfältig zusammen leben

Die Stadt ist kein abstraktes Gebilde. Sankt Augustin wird geprägt durch die Menschen, die hier leben. Die Corona-Pandemie zeigt uns den Wert von Gesellschaft und Gemeinschaft auf besondere Weise. Die Menschen sind vielfältig und gemeinsam formt dies die Stadt. Sankt Augustin soll eine Stadt für alle sein, egal ob männlich oder weiblich, jung oder alt. Ebenso wissen wir um die Bedeutung von Sicherheit bzw. Ordnung für ein gutes Zusammenleben und stärken diese Bereiche.

Wir lehnen Diskriminierung, sei es aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion oder Herkunft ab und unterstützen Initiativen, die sich für eine offene Stadt einsetzen. Frauen bilden die Hälfte der Bevölkerung und sollen entsprechend in allen Bereichen repräsentiert sein, auch in den Führungsebenen der Verwaltung. Wir wollen die Bedürfnisse von bestimmten gesellschaftlichen Gruppen, seien es zum Beispiel Senior*innen, Jugendliche, Studierende, Menschen mit Behinderung, stärker bei städtischen Maßnahmen berücksichtigen – nicht, um zu bevorzugen, sondern um die Politik vor Ort wirklich gleichberechtigt an den Bedürfnissen aller Menschen zu orientieren. Dies gilt für alle Maßnahmen, seien es Bauprojekte, Digitalisierungsvorhaben oder zum Beispiel auch das Kulturprogramm, das wir fortentwickeln wollen. Austausch und Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung wollen wir fördern. Die Beteiligung der Bürger*innen an Prozessen und Entscheidungen in der Stadt wollen wir verbessern, durch Transparenz und vielfältige Mitwirkungsangebote.

Ein besonderer Wert ist das starke ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt, sei es in den zahlreichen Vereinen, Initiativen oder durch Einzelpersonen. Wir wollen dies weiter fördern. Dazu gehören zum Beispiel Sportvereine genauso wie Vereine, die sich dem Brauchtum widmen und/oder sozial, kulturell oder ökologisch aktiv sind. Unsere Freiwillige Feuerwehr mit ihrem besonderen Engagement wird weiterhin wertgeschätzt und sie soll weiter mit den erforderlichen Mitteln gut ausgestattet werden.

Moderne Verwaltung und Organisation

Digitale Angebote stärken

Wir werden die digitalen Angebote ausweiten und planen einen Bürgerbüro-Chat sowie die Einführung einer Service-App. Damit Behördengänge zukünftig überwiegend online geschehen können, ist die Einführung digitaler Servicekonten zu prüfen.

Papierlose Verwaltung einführen

Wir wollen die gesamte Stadtverwaltung schnellstmöglich auf papierloses und medienbruchfreies Arbeiten umstellen. Es ist vor allem auf Konzepte wie die E-Akte und die E-Laufmappe zu setzen.

Möglichkeiten der mobilen Arbeit erweitern

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und zivilgesellschaftlichem Engagement und zur Stärkung der Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin wollen wir unter Berücksichtigung der Anforderungen der Funktionsbereiche die Möglichkeit des mobilen Arbeitens für die Mitarbeiter*innen erweitern.

Bauinvestitions - Controlling einführen

Städtische Baumaßnahmen bilden einen wesentlichen Teil der Maßnahmenumsetzung für ein zukunftsfähiges Sankt Augustin ab und bedeuten gleichzeitig einen erheblichen Aufwand für den städtischen Haushalt. Zur Steuerungsunterstützung der dadurch entstehenden Herausforderungen wollen wir ein Bauinvestitionscontrolling als Stabsstelle beim Bürgermeister einführen.

Aufbauorganisation effektiv anpassen

Zur Förderung einer effektiven und effizienten Verwaltungsorganisation wollen wir die Aufbauorganisation verändern.

Finanzen

Haushalt konsolidieren

Für die notwendigen zukünftigen Ausgaben müssen Mittel bereitgestellt werden. Insgesamt ist mit den Steuergeldern der Bürger*innen sparsam und sorgfältig umzugehen. Die Konsolidierung des Haushaltes bleibt weiterhin ein vorrangiges Anliegen. Dafür müssen Einnahmen und Ausgaben optimiert werden.

Gewerbetreibende stärken

Unsere Gewerbetreibenden sichern der Stadt Steuereinnahmen und sorgen für Arbeitsplätze. Gerade in schwierigen Zeiten müssen sie unterstützt werden. Deshalb darf die Gewerbesteuer nicht angehoben werden.

Einnahmen sichern

Wir wollen alle Möglichkeiten nutzen und ausbauen, den Bußgeldkatalog umsetzen, insbesondere bei Parkverstößen und Umweltdelikten.

Aufwand für externe Beratungen reduzieren – Verwaltungskompetenzen stärken und vernetzen

Der Aufwand für externe Expertise, insbesondere juristische Gutachten ist im Sinne des wirtschaftlichen Einsatzes von Steuergeldern kritisch zu behandeln. Die Honorare sind angemessen zu verhandeln. Als ergänzendes Instrument streben wir die Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit an. Damit erreichen wir eine breit aufgestellte Fachkompetenz.

Schule

Schulen zukunftsfähig entwickeln

Die inhaltliche Befassung mit dem Schulentwicklungsplan muss unter fachlicher Begleitung die Vielfalt der Schullandschaft in Sankt Augustin erhalten und zukunftsfähig ausbauen. Dabei ist die Bevölkerungsentwicklung zu berücksichtigen.

Die Entwicklung des Sekundarbereichs muss sorgfältig abgewogen und entschieden werden. Die notwendigen Entscheidungen müssen auf der Grundlage belastbarer Informationen getroffen

werden. Die Arbeitsgruppe mit wissenschaftlicher Begleitung analysiert auch die sozialen Belange und Disparitäten in den einzelnen Stadtteilen und erarbeitet daraus resultierend die Vorschläge.

Die Bildungslandschaft der Stadt Sankt Augustin bietet ein komplettes Spektrum, von der Hochschule zur Förderschule. Das Spektrum soll bei Bedarf erweitert werden.

Für Förderschulen und deren eventuell geplante Ansiedlung in Sankt Augustin können bei optimaler Ausnutzung von Flächen Grundstücke bereitgehalten werden.

Schulische Infrastruktur verbessern

Die Verbesserung der schulischen Infrastruktur, insbesondere die Digitalisierung des Unterrichts, muss weiterhin forciert werden.

Baumaßnahmen müssen in der Gesamtschau geplant und umgesetzt werden.

Stadtentwicklung

Sankt Augustin klimafreundlich gestalten

Sankt Augustin schützt das Klima. Die Stadt soll bis 2035 klimaneutral werden. Es wird eine Roadmap für Verwaltung und städtische Beteiligungen mit Zwischenzielen (2025: Klimaneutrale Kernverwaltung, 2030: Gesamtverwaltung, Beteiligungen) und jährlichem Monitoring erstellt.

Eine wichtige konkrete Maßnahme ist es, Solarenergie soweit technisch möglich bei allen städtischen Baumaßnahmen sowie sukzessive im Bestand zu nutzen. Mit einem Betrieblichen Mobilitätsmanagement soll die Stadtverwaltung ihre Klimaschutzaktivitäten verstärken.

Die Stadtwerke Sankt Augustin werden als lokaler Motor der Energiewende positioniert. Sie sollen Lösungsgeber für Eigentümer*innen und Mieter*innen sein. E-Mobilität bzw. alternative Antriebe insgesamt und die private Nutzung erneuerbarer Energien stehen dabei im Fokus. Die Stadtwerke müssen ein Konzept vorlegen, welche Infrastrukturmaßnahmen dafür erforderlich sind.

Bei Stadtentwicklungsvorhaben sollen Ziele zu Klimaschutz und ökologischer Gestaltung festgeschrieben werden.

Sankt Augustin umweltfreundlich entwickeln

Wir wollen weiterhin unsere sich wandelnde Stadt im Einklang mit der Umwelt entwickeln. Wir wollen eine Umweltpolitik für und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Wenn technisch möglich, sind Bäume/Grünflächen bei Straßenbaumaßnahmen zu errichten. Größere Bauvorhaben sollen mit Elementen des „Schwammstadt-Konzepts“ geplant werden. Über die Maßnahmen aus „Stadtgrün naturnah“ und der Grünflächen-Strategie wird Sankt Augustin begrünt.

Wesentliche Teile der Gebietskulisse des „Grünen C“ wie Hangelarer Heide und Grüne Mitte, die noch nicht unter Schutz gestellt sind, sollen unter Landschafts- bzw. Naturschutz gestellt werden. Über bauliche Ortsrandarrondierungen ist im Einzelfall zu entscheiden. Die Verbindung der Freiräume miteinander soll grundsätzlich erhalten bleiben. Die Stadt setzt sich für Landschaftsbrücken bei Niederpleis über A 3 und A 560 ein. Der städtische Waldbesitz wird stärker an ökologischen Zielen (Naturwaldzellen, Durchmischung) orientiert, dabei bleibt die Erholungsnutzung wichtiger Bestandteil. Auf von der Stadt verpachteten Flächen wird die Ausbringung von Glyphosat untersagt.

Das Problem des „wilden Mülls“ wollen wir angehen mit Konzepten, die auf Prävention ebenso setzen wie auf Strafen für Fehlverhalten.

Mobilität in Sankt Augustin verbessern

Um die Mobilität für alle in der Region zu verbessern und Umweltbelastung zu reduzieren, sind die umweltfreundlichen Verkehrsträger zu stärken. Schrittweise sind weitere Mobilstationen zu schaffen.

Es werden sichere und komfortable Radverkehrsführungen angestrebt, bei Neubau, Umbau und auch im Bestand. Die Kooperation unterstützt einen Landes-Radschnellweg Bonn/Rhein-Sieg und will Radvorrangrouten zu allen Nachbarstädten. Fahrradabstellanlagen sind auszubauen. Das Fahrradmietsystem soll auf das gesamte Stadtgebiet erweitert werden.

Die bestehenden Angebotsverbesserungen im ÖPNV („Lead City“) werden ebenso unterstützt wie die geplante Taktverdichtung auf der Stadtbahnlinie Bonn – Siegburg in der Hauptverkehrszeit. Es soll sichergestellt werden, dass man die Bahnlinie weiter komfortabel queren kann. Weitere Optimierungen bei Bus und Bahn sind zu prüfen. Die Nachtbusverbindungen ins östliche Stadtgebiet sollen verbessert werden. Die Stadt setzt sich für günstigere Tarife ein, insbesondere für Fahrten nach Bonn und Köln.

Die Stadtverwaltung soll Konzepte für Parkraummanagement und -bewirtschaftung für die Bereiche mit hohem Parkdruck erstellen.

Wir setzen uns für Lärmschutz beim Flugplatz Hangelar ein. Es soll ein Konzept zur Lärmreduzierung erarbeitet und verbindlich umgesetzt werden, das Einschränkungen für Hubschrauber und laute Flugzeuge vorsieht. Ebenso setzen wir uns für Maßnahmen zum Lärmschutz beim Flugbetrieb der Bundespolizei ein.

Sankt Augustin zukunftsfähig entwickeln

Das Stadtentwicklungskonzept Sankt Augustin muss aktualisiert werden. Auch das Einzelhandelskonzept soll überarbeitet werden, um die Bedarfe zeitgemäß anzupassen. Die Schaffung von mehr Wohnraum, gerade auch für Familien und Einzelpersonen, wird unterstützt. Baugebiete sind mit Bedacht zu entwickeln, die notwendige soziale Infrastruktur, Mobilität und ökologische Aspekte im Blick.

Bei Bebauungsplänen / städtebaulichen Verträgen wird eine verbindliche Quote von 15 - 30 % (konkrete Festlegungen sind abhängig von städtebaulichen Rahmenbedingungen) geförderter Wohnraum angestrebt – mit Ausnahmen für genossenschaftliche Projekte oder Projekte wie studentisches Wohnen. Bei der Schaffung von Wohnraum sollen die Bedarfe von Senioren in den Ortsteilen berücksichtigt werden. Die Stadt soll mit Gemeinnütziger Baugenossenschaft und Gemeinnütziger Wohnungsbaugesellschaft Rhein-Sieg Gespräche aufnehmen mit dem Ziel, mehr preisgedämpften Wohnraum in öffentlicher Hand zu realisieren. Städtische Grundstücke werden in der Regel in Erbpacht vergeben.

Wir wollen den Wirtschaftsstandort stärken und mehr attraktive Arbeitsplätze vor Ort ermöglichen. Die Gewerbegebiete in der Stadt werden für gewerbliche Kernnutzungen (produzierende Unternehmen, Handwerksbetriebe etc.) vorgesehen. Handel und Büronutzungen sollen auf das Zentrum und die Stadtteilzentren konzentriert werden.

Leben in Sankt Augustin

Wohnbedingungen gestalten

In den Wohnschwerpunkten sollen bei Bedarf Quartiersmanager*innen geschaffen werden. Die Verwaltung soll dazu beauftragt werden, ein Konzept zu erarbeiten und durch die Akquise von Drittmitteln die Einrichtung der Quartiersmanager*innen zu finanzieren. Die nötigen Eigenmittel und die Folgekosten müssen durch den städtischen Haushalt gesichert werden. Ein qualifizierter Mietspiegel als Sicherheit für Mieter*innen und Vermieter*innen in der gesamten Stadt soll erstellt werden.

Vielfalt der Kinder- und Jugendarbeit weiter ausbauen

Den begonnenen Prozess der Trägervielfalt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit wollen wir kontinuierlich ausbauen und weiterentwickeln. Ein möglichst breites, offenes Kinder- und Jugendangebot zur Prävention ist unser Ziel. Die ehrenamtliche verbandliche Kinder- und Jugendarbeit muss zudem stärker in den Fokus gerückt werden. Insbesondere niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen sollen gefördert werden.

Jugendpartizipation stärken

Das Kinder- und Jugendparlament leistet seit vielen Jahren hervorragende Arbeit. Wir wollen die Beteiligung weiter ausbauen und das Projekt „Jugendstadtrat“ mit einem Neustart versehen. Hierbei geht es für uns um echte Beteiligung und Mitsprache in allen Ausschüssen des Stadtrates. Die Digitalisierung ermöglicht weitere Formen der Beteiligung.

Familien stärken – KiTa und OGS-Angebot ausbauen

Die Initiative „Vorfahrt für KiTa-Neubau“ wird um- und fortgesetzt. Unser Ziel ist eine KiTa-Platz Garantie in Sankt Augustin. Den Ausbau der OGS wollen wir ebenfalls vorantreiben und das Ausbauziel auf 90% OGS-Plätze bis 2025 erhöhen. Bei Neu- und Erweiterungsbauten wollen wir schneller und wirtschaftlicher werden, bevorzugt durch modulare Bauweise. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten verfolgen wir das Ziel, die Elternbeiträge bei KiTa- und OGS zu senken – mindestens aber weitere Steigerungen abzuwenden und die Beitragserhebung zu entbürokratisieren.

Sportstadt Sankt Augustin fördern

Unsere zahlreichen Vereine schaffen ein gutes Angebot im Bereich des Breiten- und Mannschaftssportes. Unser Ziel ist, unsere maroden Bäder durch ein Kombibad zu ersetzen. In 2021 soll eine klare Entscheidung zur Zukunft der städtischen Bäder getroffen werden. Mittelfristig ist es unser Ziel, die Sporthallenkapazitäten bedarfsgerecht zu erweitern. Der Pakt für den Sport soll neu verhandelt werden.

Ehrenamt und Vereine stärken

Unser Ziel ist es, Ehrenamt und Vereine weiter zu stärken. Die hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin ist dafür ein wichtiger Meilenstein zur Unterstützung des Ehrenamts. Sobald es finanzielle Spielräume im Haushalt gibt, werden wir das Angebot der Ehrenamtskarte und der JuLeiCa weiter ausbauen.

Sankt Augustin, den

SPD Ortsverein
Sankt Augustin

Bündnis90/Die Grünen
Sankt Augustin

FDP Stadtverband
Sankt Augustin

SPD Fraktion

Fraktion Bündnis90/Die Grünen

FDP Fraktion